

An das Regierungspräsidium Kassel  
Dezernat Bergaufsicht  
Hubertusweg 19  
36251 BAD HERSFELD



Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Name  
Ralf Hermes, BUND

Datum  
14. 09. 2010

Stellungnahme des BUND HM-PY zum Antrag auf dauerhafte Salzeinleitung in die Werra/Weser

**Planfeststellungsverfahren zur Zulassung eines Rahmenbetriebsplanes der K+S Kali GmbH zum Bau und Betrieb einer Rohrleitung von Neuhof nach Philippsthal, Werra, insbesondere Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für die dauerhafte Einleitung der salzhaltigen Wässer in die Werra**

Bezug: Auslegung der Antragsunterlagen in der Stadt Hameln

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

als Kreisgruppe Hameln-Pyrmont des BUND im Landesverband Niedersachsen und Anrainer der Weser geben wir zum Teilantrag „dauerhafte Einleitung ... in die Werra“ im Auftrag des BUND Landesverbandes Niedersachsen folgende Stellungnahme ab:

Zwar können wir feststellen, dass durch die beantragte Zulassung z.B. durch den Fortfall der Soletransporte per LKW eine „bessere“ Vergleichmäßigung der Soleeinleitungen in die Werra erreicht werden sollen. Dennoch werden nach unserer Auffassung im Ergebnis die Einleitungsmengen sogar **erhöht** und besonders zu kritisieren als **unbefristet „dauerhaft“ festgeschrieben**.

Werra und Weser und auch Grundwasservorkommen im Bereich dieser Flüsse sind seit Jahrzehnten durch die Salzeinleitungen aus der Kali-Industrie bis in den Bereich von Bremen belastet. Ihre Ökosysteme und Lebensgemeinschaften sind beeinträchtigt und in den oberen Flussgebieten extrem verarmt und in der Artenzusammensetzung verändert. Die ökologischen Funktionen der Gewässer sind bis hinein in die Auen gestört. Diese Probleme werden sich im Zuge der prognostizierten Klimaänderung durch längere Trockenzeiten v.a. im Sommer noch verschärfen.

Aus ökologischer Sicht aber auch rechtlich gemäß der europäischer Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) und den sie umsetzenden deutschen Gesetzen ist eine **Verbesserung** der Verhältnisse in gestörten/belasteten Gewässern **zwingend erforderlich**. In Werra und Weser ist Grundvoraussetzung dafür die Reduzierung der durch den Menschen verursachten Salzbelastungen (mit ihren erhöhten schädlichen

Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln

Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel.: 05151/13671

- Spendenkonto (BUND) bei der Volksbank Hameln-Stadthagen, Nr. 704491700, BLZ 254 62160 -

[www.nuz-hameln.net](http://www.nuz-hameln.net)

Komponenten Magnesium und Kalium).

Der Antrag der K+S Kali GmbH auf unbefristete Festschreibung einer Einleitungsgenehmigung ist deshalb **rechtlich nicht vertretbar**.

Zwar muss bis zum greifen alternativer, langfristiger Maßnahmen eine befristete weitere Erlaubnis möglich sein, **keinesfalls aber eine unbefristete Zulassung**. Da vor allem vom „Runden Tisch“ realistische Alternativen (unter Mitwirkung der Firma K+S) vorgeprüft und beschrieben wurden, sollte sich eine Befristung auf zwei bis maximal drei Jahre beschränken.

Wir weisen darauf hin, dass durch weitere Salzeinleitungen neben den bekannten generell negativen Auswirkungen auf Flora und Fauna in der Weser auch **Nachteile für die technischen Anlagen in Hameln, hier insbesondere die Wasserkraftturbinen der Stadtwerke Hameln** am Hamelner Wehr zu befürchten sind.

Langfristiges Ziel muss es sein, Weser und Werra wieder zu Süßwasserflüssen zu entwickeln sowie das Grundwasser vor unnatürlichen Salzbeeinträchtigungen zu schützen. Dazu verweisen wir auf die Stellungnahme der BUND Landesverbände, in denen dezidiert weitere Problembereiche zum vorliegenden Antrag aufgeführt werden.

Wir beantragen die weitere direkte Beteiligung im Rahmen des Verfahrens und behalten uns Ergänzungen unserer Stellungnahme vor.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des BUND Hameln-Pyrmont



Ralf Hermes, Kreisgruppenvorsitzender